



LEITFADEN für das Pflanzen von Obstbäumen.

Für ein erfolgreiches Anwachsen.



**LANDKREIS
ROSENHEIM**

Gartenkultur und Landespflege

im Landratsamt Rosenheim

Tel.: 08031 392-3331

E-Mail: gartenkultur@lra-rosenheim.de



Ein Gedicht:

Pflanz einen Baum,
Und kannst du auch nicht ahnen,
Wer einst in seinem Schatten tanzt,
Bedenke Mensch:
Es haben deine Ahnen,
Eh' sie dich kannten,
Auch für dich gepflanzt!

Das Gedicht hat Max Bower geschrieben.

Er lebte von 1861 bis 1921.

Er war ein deutscher Schriftsteller und Dichter.

Leitfaden für die Pflanzung von Obstbäumen:

Bild: Susanne Summerer



Vor der Pflanzung:

Voraussetzung für die Pflanzung ist eine frostfreie Wetterlage und ein nicht gefrorener Boden. Die beste Zeit für die Pflanzung ist im späten Herbst. Es ist ausreichend Feuchtigkeit im Boden und es erfolgt durch den Niederschlag und der damit verbundenen Bodensetzung im Winter ein guter Bodenschluss zu den Wurzeln.

Stellen Sie die Wurzeln des Baumes einige Stunden vor der Pflanzung in Wasser, um die Wurzeln vor Austrocknung zu schützen. **Lassen Sie die Wurzeln niemals über mehrere Stunden ungeschützt bzw. offen liegen.** Das kann zu erheblichen Schäden führen. **Ein Baum ist ein Lebewesen!** Sollte eine schnelle Pflanzung nicht möglich sein, müssen die Bäume in Erde eingeschlagen oder die Wurzeln mit einem feuchten bzw. nassen Tuch oder Vlies umwickelt und vor Austrocknung geschützt werden.

Pflanzgrube:

Das Pflanzloch mindestens 1,5 Mal so groß wie die Wurzeln des vorhandenen Baumes ausheben. Sehr tonige oder steinige Böden tief und gründlich lockern. Zusätzlich die Pflanzlochosole lockern bzw. aufreißen, um die Gefahr der Vernässung (Staunässe) im Wurzelbereich zu vermindern.

Pfahl:

Scheinbar bieten selbst groß gekaufte Hochstämme nach dem Pflanzschnitt (siehe Punkt Pflanzschnitt) dem Wind kaum Angriffsfläche. Beim Pfählen geht es aber weniger um die Gefahr, dass der frisch gepflanzte Baum bei Sturm umgeweht wird als viel mehr um die Gefahr, dass bei starken Windböen, insbesondere im belaubten Zustand im Sommer durch die Hebelwirkung zwischen Krone und Wurzelbereich laufend feine, neu

gebildete Faserwurzeln im Boden abgerissen werden. Im Extremfall leidet der Baum im Hochsommer folglich deutlich unter Trockenstress, was zum Absterben des Gehölzes führen kann. Fixieren Sie den Baum im Idealfall an zwei Pfählen. In einer beweideten Fläche ist eine andere Fixierung und ein anderer Stammschutz notwendig.

Robinienpfähle mit einer Länge von 2,50 m eignen sich aufgrund ihrer Stabilität und Langlebigkeit am besten für die Fixierung. Um die Baumwurzeln nicht zu verletzen, schlagen Sie die Pfähle vor dem Einstellen des Wühlmauskorbes in die vorbereitete Pflanzgrube. Ein Pfosten entgegen der Hauptwindrichtung (meistens Westen) und ein Pfosten auf der Ostseite. Der Abstand der Pfosten sollte etwa 60 cm betragen.

Wühlmauskorb (bei Bedarf):

Den Wühlmauskorb in das Pflanzloch zwischen die Pfosten geben und an der Pflanzlochsohle leicht festtreten (nicht zu fest antreten, um Bodenverdichtung und folglich Staunässe zu vermeiden). Der Wühlmauskorb muss soweit aus dem Pflanzloch herausragen, dass er entlang des Stammes noch bündig nach oben gefaltet bzw. an den Stamm gedrückt werden kann. Das verhindert das Eindringen der Wühlmäuse über den Stamm in den Wurzelbereich. Überprüfen Sie den Wühlmauskorb vor dem Einbringen der Erde noch auf eventuell entstandene Öffnungen.

Pflanzhöhe:

Wichtig ist die richtige Pflanzhöhe. Die knollenartige Verdickung an der Stammbasis, die sogenannte Veredelungsstelle, muss sich nach dem Pflanzen 5 bis 10 cm über dem Boden, also etwa handbreit, befinden. Sie darf nach dem Pflanzen nicht mit Erde bedeckt sein, sonst besteht die Gefahr, dass der Baum an der Veredelungsstelle Wurzeln bildet und die Unterlage überwächst. Der Baum darf nicht tiefer gepflanzt werden als er vorher in der Baumschule gestanden hat. Das alte Bodenniveau ist in der Regel an der helleren Rinde am Stamm gut zu erkennen.

Wurzeln schneiden:

Vetrocknete Wurzeln sollte man an- bzw. abschneiden (in lebendes Holz schneiden!) um das Wurzelwachstum zu fördern und anzuregen. Restliche gequetschte, beschädigte und einzelne dickere oder überlange Wurzeln werden ebenfalls noch eingekürzt. Der Rückschnitt in gesundes Gewebe fördert die Wurzelbildung.

Pflanzung:

Geben Sie einen Teil der ausgehobenen Erde in den Wühlmauskorb und setzen Sie im Anschluss den

Baum darauf. Kalkulieren Sie unbedingt die Bodensetzung mit ein und pflanzen Sie den Baum entsprechend ca. 10 cm höher als das umgebende Bodenniveau. Im Anschluss das Pflanzloch mit Erde befüllen und den Baum immer wieder leicht rütteln um Lufteinschlüsse (Hohlräume) an den Wurzeln zu vermeiden. Dann die Erde leicht antreten und den Wühlmauskorb bis zum Stamm einschlagen. Wühlmauskorb wieder mit wenig Erde bedecken und einen Gießrand für eine spätere Bewässerung ausformen. Am Schluss sollte noch mit Hornspänen oder Hornmehl, Gesteinsmehl und Bodenaktivator gedüngt werden.

Baumscheibe:

Bei der Pflanzung eines Obstbaumes wird eine Baumscheibe angelegt, indem man in einem Radius von etwa 30 cm um den Stamm von Bewuchs befreit. Gräser und Wildkräuter stellen gerade in den ersten Jahren nach der Pflanzung eine enorm starke Konkurrenz im Hinblick auf die Nährstoffversorgung dar. Die Baumscheibe sollte daher in den ersten Jahren immer frei von Bewuchs gehalten werden. Im Handel erhältliche Mulchmatten (z.B. aus Kokosfaser) können hierbei als Arbeitserleichterung dienen. Diese sind im jährlichen Turnus auszutauschen.

Gießrand:

Ein etwa fünf bis zehn Zentimeter hoher Erdwall um das Gehölz herum verhindert, dass das Gießwasser ungenutzt abläuft. Wässern Sie immer ausgiebig an, um den Bodenschluss zwischen Wurzeln und Erde zu verbessern. Zusätzlich sollten in den ersten Jahren nach der Pflanzung (in trockenen Monaten) Gießgänge erfolgen. Wenige Gießgänge mit viel Wasser sind wesentlich sinnvoller als viele Gießgänge mit wenig Wasser!

Stammschutz:

Obstbäume wachsen in der Baumschule sehr dicht nebeneinander und verschatten sich gegenseitig. Direkter Sonneneinstrahlung waren sie daher nicht oder nur kaum ausgesetzt. Um den Stamm vor starker bzw. auch zunehmender Sonneneinstrahlung durch den Klimawandel und vor Wildverbiss zu schützen, ist ein Stammschutz in den ersten Jahren unausweichlich. Baumschutzmatten aus Fichtenholz sind nachhaltig und erfüllen ihren Zweck. Bringen Sie diesen möglichst vor der Anbindung an, um die Jutgurte der Bindung durchfädeln zu können.

Bindung:

Zur Anbindung eines Baumes gibt es mehrere Möglichkeiten. Momentan empfehlen wir breite Jutgurte. Mit diesen wird der Baum an die beiden eingeschlagenen Pfähle fixiert. Jeweils ein Gurt wird straff um den Stamm und mit Hilfe eines Tackers an einen Pfosten befestigt. Grundsätzlich können auch Nägel für die Fixierung am Pfosten verwendet werden. Von Zeit zu Zeit sollten die Gurte auf deren Straffheit überprüft und gegebenenfalls neu fixiert werden. Bei optimaler Pflege kann nach ca. vier bis fünf Jahren die Anbindung entfallen.



Bild: Roman Pröll

Pflanzschnitt:

Beim Pflanzschnitt wählt man neben dem Mitteltrieb vier geeignete Leitäste aus, mit denen die spätere Krone aufgebaut werden kann. Wichtig ist dabei, dass die Leitäste gut verteilt sind. Die Astansätze sollten möglichst gleichmäßig (in Etagen) am Stamm verteilt sein. Die zum Aufbau einer tragfähigen Krone benötigten **Leitäste** entwickeln sich nur gleichmäßig, wenn alle Leitasttriebe in **einer Höhe** zurückgeschnitten werden. Befinden sich die obersten Knospen der Leitäste in der sogenannten Saftwaage, kann man im folgenden

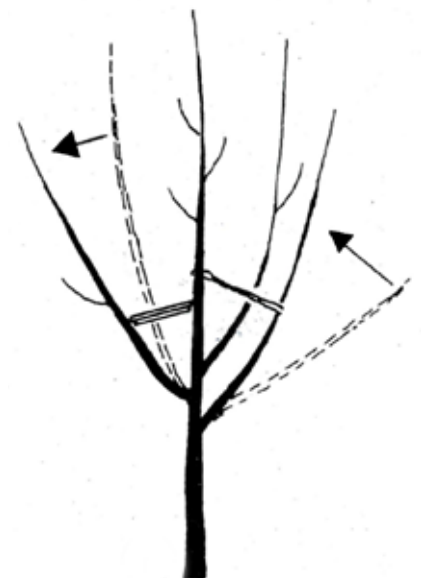
Jahr einen gleichstarken Zuwachs der jeweiligen Äste erwarten. Damit der Mitteltrieb eine bevorzugte Spitzenförderung erfährt, wird er eine Scherenlänge über den Leitästen eingekürzt. Der optimale Ansatz- bzw. Abgangswinkel der Leitäste liegt bei 90 Grad. Ein zu steil angesetzter Ast kann bei späterer Belastung leichter ausbrechen. Ebenso verhindert er, eine lockere Krone aufzubauen. Ziel der ersten Schnittmaßnahmen ist die Weichenstellung für eine Kronenerziehung nach Oeschberg – Palmer.



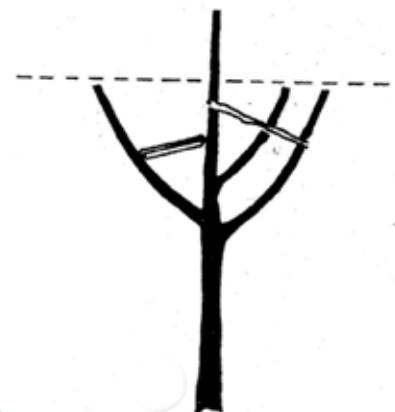
Baum aus der Baumschule



Tipp:
Erst nach dem Abspreizen
oder Aufbinden der
Leitäste auf Saftwaage
schneiden!



Leitäste bestimmen



Pflanzschnitt (Saftwaage)

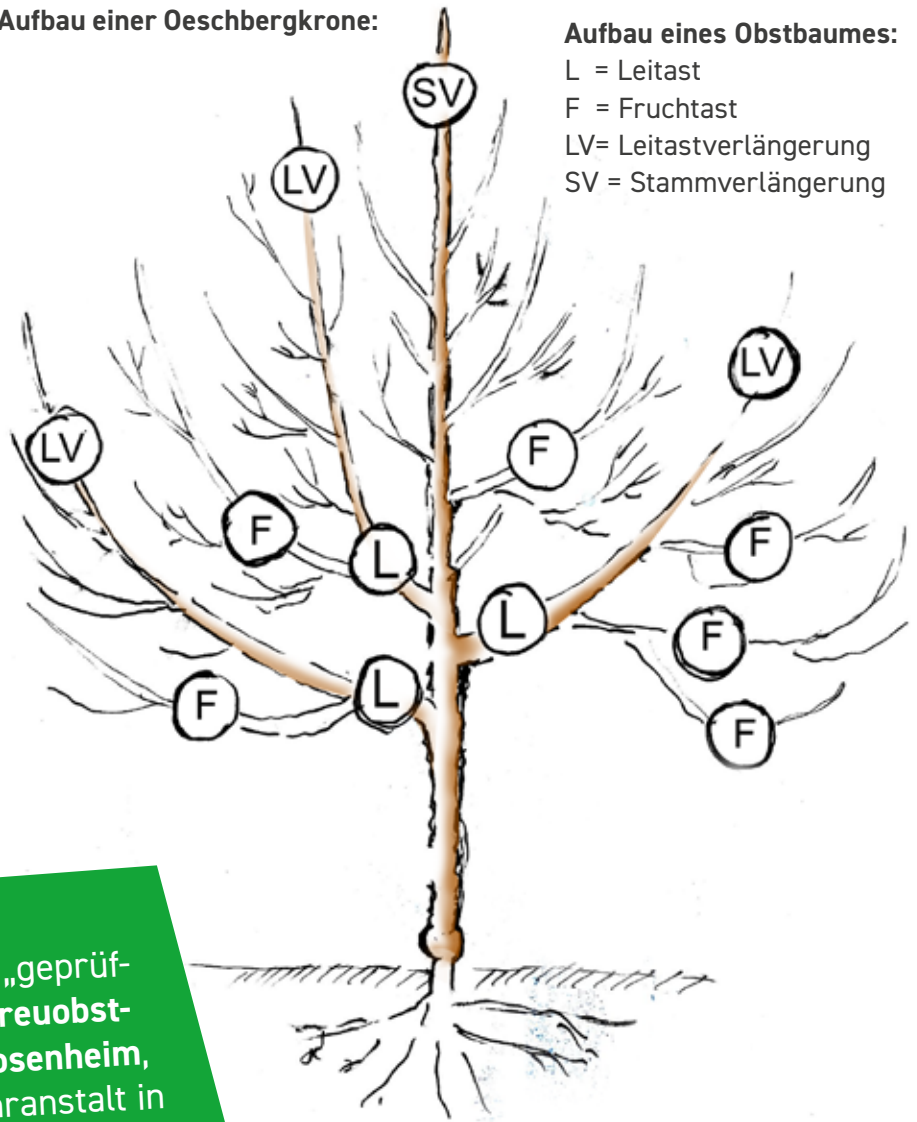
Leitfaden für die Pflege von Obstbäumen:

Schnittregeln:

Die folgenden Schritte können lediglich den Einstieg für den Obstbaumschnitt vermitteln. Grundsätzlich empfehlen wir Ihnen die von den Kreisfachberatern im Landratsamt Rosenheim angebotenen Schnittkurse, um die Grundlagen für einen fachgerechten Obstbaumschnitt zu erlernen. Zusätzlich ist das im Handel erhältliche Heft „Obstbaumschnitt in Bildern“ von Hans Walter Riess (Obst- und Gartenbauverlag) empfehlenswert. Das Werk erklärt in leicht verständlicher Form – vorwiegend durch Zeichnungen – die Grundlage für den Schnitt von Obstgehölzen.

Die intensive Ausbildung zum „geprüften Baumwart“ ist bei der **Streubstberatung im Landratsamt Rosenheim**, der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Triesdorf und im Lehr- und Beispielbetrieb Deutenkofen (bei Landshut), sowie diversen anderen Institutionen möglich.

Aufbau einer Oeschbergkrone:

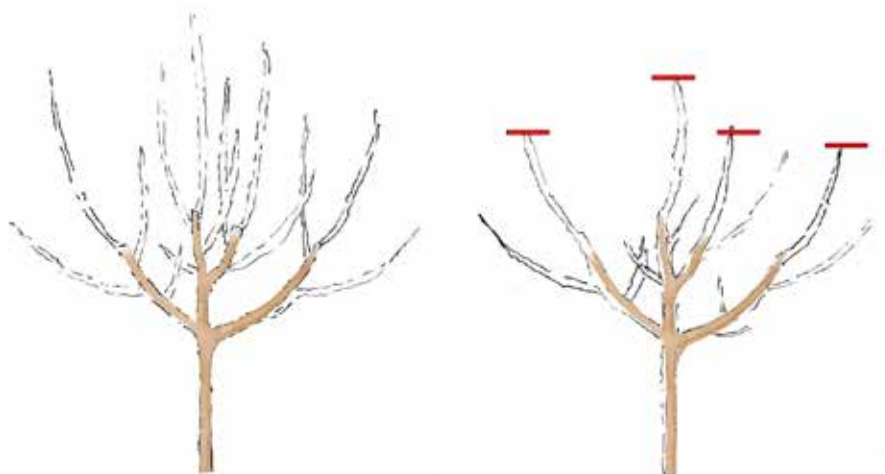


Aufbau eines Obstbaumes:

L = Leitast
F = Fruchttast
LV = Leitastverlängerung
SV = Stammverlängerung

Rückschnitt nach dem ersten/ zweiten Standjahr (ca. Ende Februar bis März – siehe Grafiken unten):

Konkurrenztriebe werden auf Astring entfernt. Starke, nach innen wachsende Triebe sollten ebenfalls entfernt werden. Die Fruchttäste befinden sich dann später an den Seitenästen der Leittriebe. Die Mitte und die Leitäste ebenfalls wieder auf Saftwaage schneiden.



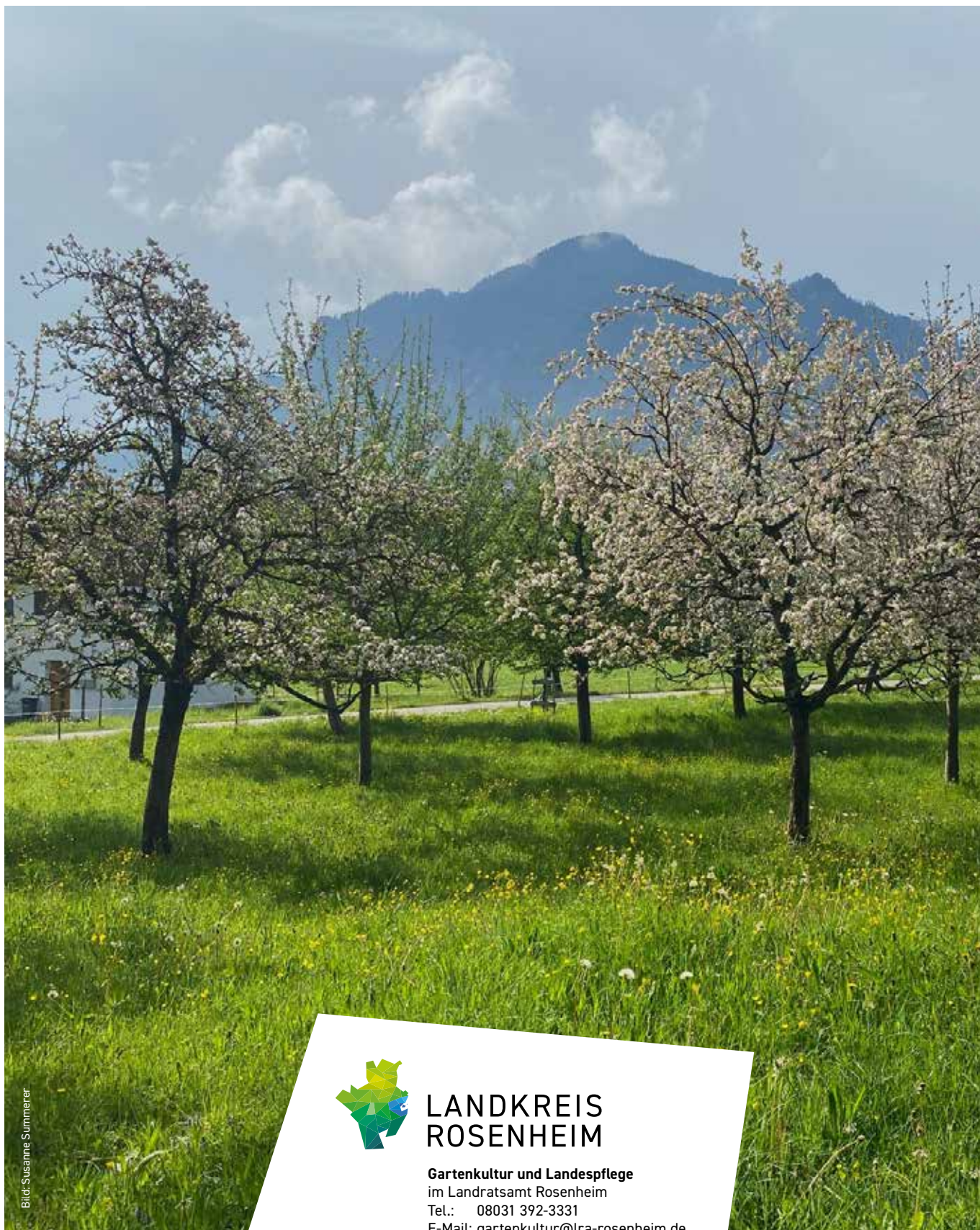


Bild: Susanne Summerer



**LANDKREIS
ROSENHEIM**

Gartenkultur und Landespflege
im Landratsamt Rosenheim
Tel.: 08031 392-3331
E-Mail: gartenkultur@lra-rosenheim.de



Einen Obst-Baum richtig pflanzen

Ein Ratgeber in Leichter Sprache



Foto: Roman Pröll

Kontakt:

Gartenkultur und Landespflege

im Landratsamt Rosenheim

Telefon: 0 80 31 - 392 33 31

E-Mail: gartenkultur@lra-rosenheim.de



LANDKREIS
ROSENHEIM

Mit einem Obst-Baum ist jeder Garten schön.

Der Obst-Baum gibt den Menschen Obst.

**Auf einem Obst-Baum
wachsen zum Beispiel:**

- Äpfel
- Birnen
- Pflaumen
- Nüsse
- Kirschen

Auch Tiere freuen sich
über einen Obst-Baum.

Bienen sammeln
den Nektar aus den Blüten.

Viele Vögel bauen
ihre Nester in den Zweigen.

Der Specht klopft
eine Höhle in den Baum-Stamm.

Viele Käfer leben auf einem Baum.

Auch Fledermäuse finden einen Platz.



Foto: Susanne Summerer



Foto: Viktor Iden #244201524 / stock.adobe.com

Sie brauchen Werkzeug und Zubehör.

Diese Dinge werden benötigt.

- 1 Obst-Baum
- 1 Spaten oder 1 Schaufel
- 2 Holz-Pfähle
- 1 großen Hammer
- Nägel
- 1 Baum-Gurt
- 1 Baum-Schere
- Wasser zum Gießen
- Natur-Dünger mit Stickstoff und Kompost als Dünger
- Sie haben Wühlmäuse im Garten.
Dann brauchen Sie auch
1 Wühlmaus-Korb.



Foto: Gartencenter Nickl

Wichtig ist:

Bäume pflanzen Sie im Herbst.
Der Boden darf nicht gefroren sein.

Sie pflanzen einen Baum.

Sie müssen zuerst
ein Loch im Boden graben.
Das Loch muss größer sein
als die Baum-Wurzel.

Der Boden im Loch ist sehr fest.
Dann lockern Sie die Erde.

Sie können den Boden

- mit einem Spaten lockern.
- mit einer Schaufel lockern.



Foto: Roman Pröll

Sie schlagen Pfähle in den Boden.

Starker Wind ist eine Gefahr für den Obst-Baum.
Holz-Pfähle helfen dem Obst-Baum.
Sie geben ihm einen sicheren Stand.

Zuerst werden Holz-Pfähle in den Boden geschlagen.
Das geht mit einem großen Hammer.
2 Holz-Pfähle reichen aus.

Der Wind kommt oft von einer Seite.
Schlagen Sie auf der Wind-Seite den 1. Holz-Pfahl in den Boden.
Schlagen Sie den 2. Holz-Pfahl auf der anderen Seite in den Boden.



Foto: Roman Pröll

Vorsicht vor Wühlmäusen.

Wühlmäuse sind Nagetiere.
Wühlmäuse sind zum Beispiel

- die Feldmaus,
- die Rötelmaus,
- die Bismarckratte.

Wühlmäuse sind eine Gefahr für Obst-Bäume.
Wühlmäuse fressen die Wurzeln.

Sie schützen den Obst-Baum.
Das geht mit einem Wühlmaus-Korb.

Der Wühlmaus-Korb wird in das Loch im Boden gestellt.
Sie können erst danach den Baum pflanzen.



Foto: AGAMI #231764419 / stock.adobe.com



Foto: Roman Pröll

Sie schneiden die Wurzeln.

Sie müssen die Wurzeln mit der Baum-Schere abschneiden:

- wenn sie beschädigt sind.
- wenn sie vertrocknet sind.

Aber Sie schneiden **nur** die beschädigten oder die vertrockneten Teile ab.



Foto: Roman Pröll

Sie pflanzen jetzt den Obst-Baum:

Fast jeder Obst-Baum hat eine dicke Stelle am Baum-Stamm. Die dicke Stelle finden Sie in der unteren Hälfte vom Baum-Stamm. Diese dicke Stelle heißt: Veredelungs-Stelle. Das ist ein schweres Wort.

Diese dicke Stelle darf nicht mit Erde bedeckt sein. Die dicke Stelle muss mindestens 10 Zentimeter über der Erde bleiben.

Sie mischen die ausgegrabene Erde mit Dünger und Kompost. Sie füllen die Erde wieder in das Loch. Dann die Erde leicht fest-treten.

Sie gießen jetzt den Obst-Baum. Auch wenn es regnet. 2 Gieß-Kannen mit Wasser müssen es mindestens sein.



Foto: Roman Pröll



Foto: Roman Pröll

Sie binden den Obst-Baum an.

Sie verbinden den Obst-Baum mit den Holz-Pfählen.
Das geht mit einem Baum-Gurt.
Sie befestigen den Baum-Gurt mit Nägeln an den Pfählen.



Foto: Roman Pröll



Foto: Roman Pröll

Wichtig ist noch:

Für den Obst-Baum
ist Nahrung in der Erde wichtig.
Um den Obst-Baum sollte nichts wachsen.
Gräser und Kräuter
nehmen dem Obst-Baum Nahrung weg.

Der Obst-Baum braucht Wasser.
Sie gießen den Obst-Baum,
wenn es trocken ist.

Ein Obst-Baum braucht Pflege.
Die richtige Pflege kann jeder lernen.
Das Landratsamt Rosenheim
bietet Kurse an.
Experten erklären
die Pflege von Obst-Bäumen.



Foto: Roman Pröll

[illegible]

Dieses Heft ist in Leichter Sprache und in schwerer Sprache

Impressum:

Wer hat dieses Heft gemacht?

Landkreis Rosenheim, vertreten durch Landrat Otto Lederer



Kontakt und Gestaltung:

Stand: Januar 2025

Landratsamt Rosenheim

Wittelsbacherstraße 53

83022 Rosenheim

Telefon: 08031 392-01

E-Mail: poststelle@lra-rosenheim.de

Text in schwerer Sprache von:

Roman Pröll, Landratsamt Rosenheim

Übertragung in Leichte Sprache von:

Michael Fischer, Landratsamt Rosenheim

Gestaltung von:

Melanie Brühler, Landratsamt Rosenheim

Prüfer:

Osman Sakinmaz

Andreas Wulfekammer

Shpresa Matoshi

Büro für Leichte Sprache und Barrierefreiheit

Thorsten Lotze

Süntelstr. 32a

49088 Osnabrück

Druck:

RIEDER Druckservice GmbH

Hallwanger Straße 2

83209 Prien am Chiemsee



Foto: Generiert mit KI von Rawpixel.com #787614818



**LANDKREIS
ROSENHEIM**